

A close-up photograph of the internal mechanism of a Corona typewriter. A metal ruler is positioned at the top, showing markings from 40 to 70. Below the ruler, the typewriter's carriage and typebars are visible. A black and red fabric strip is draped across the mechanism. The metal parts are aged and show some wear.

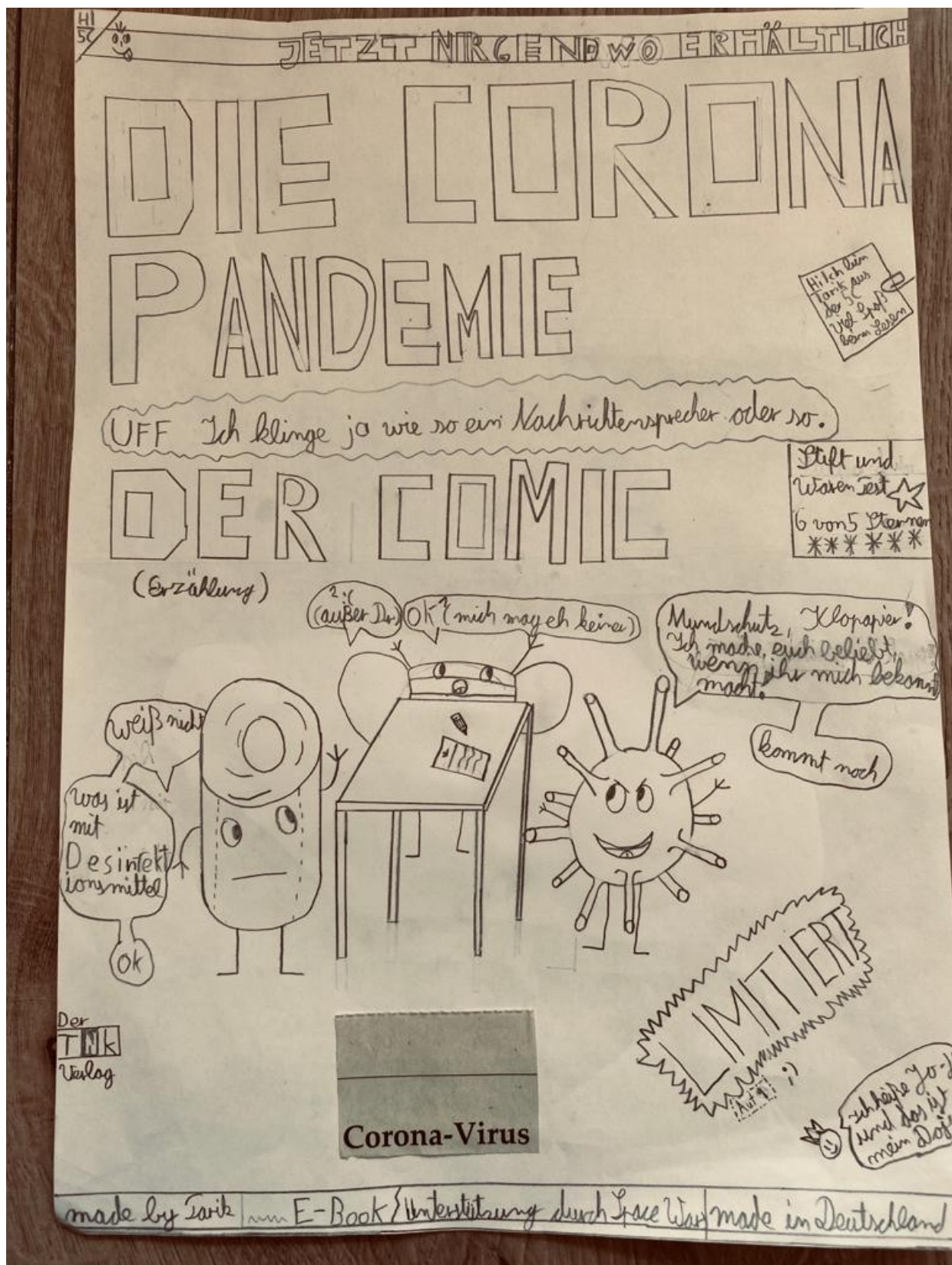
# In Zeiten von Corona...

Ein besonderes E-Book der Klasse 5c  
(Mai 2020)

Die letzten Wochen waren voller Herausforderungen und tiefer Einschnitte für jede und jeden von uns: Das Coronavirus hat sich über die ganze Welt ausgebreitet und unser bisheriges Leben komplett verändert. Schulen, Läden und Restaurants wurden geschlossen, Konzerte und Fußballspiele abgesagt und Grenzen zu Nachbarländern streng kontrolliert. Die Menschen wurden aufgefordert, zu Hause zu bleiben, Hygiene-Vorschriften einzuhalten, wenn möglich Schutzmasken zu tragen und Abstand voneinander zu halten, um andere vor der Krankheit zu schützen.

Aber wie genau verändert uns diese Zeit?  
Was passiert, wenn wir die ganze Zeit zu Hause sind?  
Welche Beobachtungen und Erfahrungen machen wir,  
wenn wir doch einmal auf die Straße gehen?  
Wie begegnen wir anderen und halten Kontakt,  
wenn wir uns nicht nahe kommen dürfen?  
Wie fühlen sich Menschen,  
die plötzlich einsam sind und  
niemanden mehr treffen können,...?



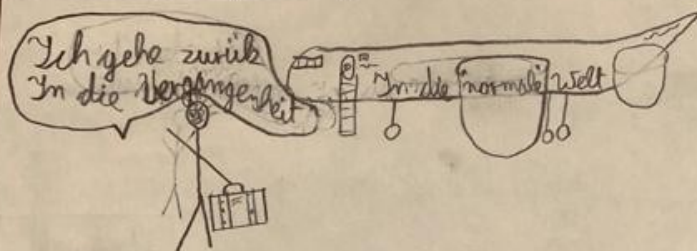


# Comic Beschreibung

Dies ist ein Comic, wo es um die Realität von Corona geht. Also der  
Zweite Gedanke des Menschen, der Kindergedanke!  
(das ist alles nicht echt aber manches schon, das ist auch nicht irritieren  
Kinder wissen was ich meine.)

PS: es ist nicht 100% ein Comic!

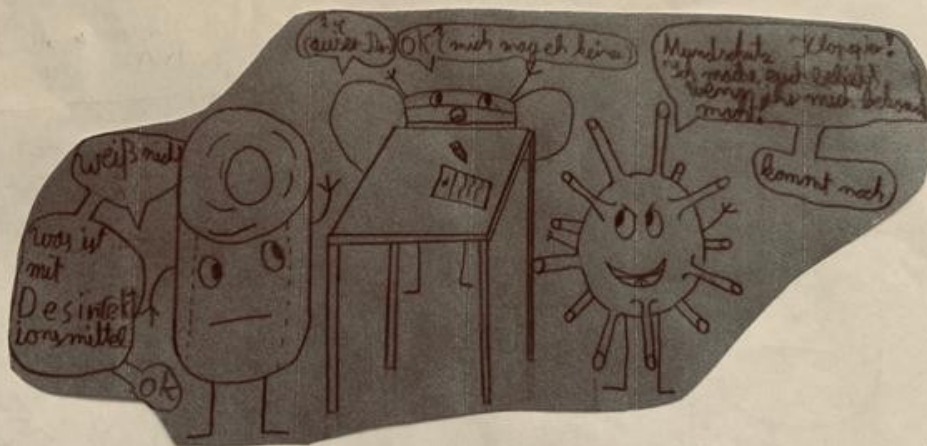
## Kleiner Anfangswitz



## Comic

Corona-Virus

## Im Lager von Corona



Ich glaube jeder weiß, dass Corona was im Schilde führt  
und jetzt fragt sich jeder wer oder was ich bin? ich bin der  
Erzähler ich spreche kleine Texte nicht so lang wie jetzt.



etwas später im Veneis Eiscafé!



Eis + Löcher ist nie gut!  
Aber ich glaube, die drei werden  
es beweisen, dass sie ein blinder  
Vertrag eingegangen sind. ~~will~~  
Die Welt hat sich sehr verändert!

Die Top Artikel!

senen, kommunalen Umfeld

- Attraktives Fortbildungsprogramm und Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Flexible Arbeitszeiten und eine ergänzende Altersvorsorgemaßnahme durch die Zusatzversorgungskasse
- 75 % Zuschuss zum VVS-Firmenticket, bis max. 80 € im Monat
- Unterstützung bei der Wohnungssuche und der Suche nach einem KiTa-Platz.

Die Stadt Sindelfingen setzt sich für Chancengleichheit ein. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, sozialem und kulturellem Hintergrund, sexueller Orientierung und Religion.

**Wir erwarten:**

- Eine abgeschlossene Ausbildung zur/zum

Corona-Virus

oder für die Kinder damit  
sie sich nicht allein fühlen.  
Holen andere Kinder Regen-  
bogen auf die Fenster



Die Stadtbibliothek Sindelfingen hat seit dem 21.  
April unter neuen Bedingungen wieder geöffnet

manche nette  
Leute basteln  
Masken

da die Bäume bei ausreichender Abstandswahrung  
weniger Plätze bieten.  
Neben Vorgespann und Tipps erhöht die Stadt die  
Reinigungsintervalle der Spielplätze









Also als Klograpier, Mundschutz und Desinfektionsmittel den Vertrag unterschrieben hatten haben sie die Korona Pandemie ausgelöst.

Das ist irgendwie ein so doof es klingt ein 3 bündiges Schwert. Ich weiß es heißt 2 bündig! Aber die einen finden die Situation kann man überleben die einen sagen Oh gott es ist ein Grabstein anfertigen lassen und die anderen sagen das es witzig wäre und machen echt lustige Witze!



Bald ist das mein Zuhause



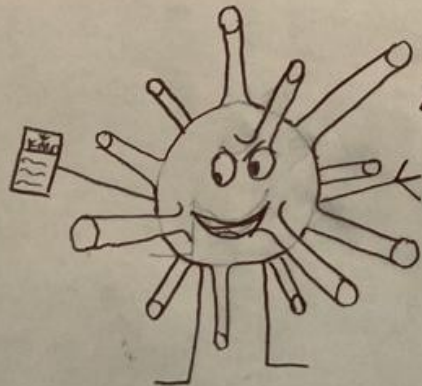
24/7 Zocken!



Geld her oder Ich niese



Mitlerweile in Koronas Lage



Ich werde die Welt Herrschaft übernehmen!



Ich habe es euch ja gesagt! Er führte was im Schilde. 2 Wochen später hat er es geschafft; Nicht ganz die ganze Welt konnte ihn aber er hatte nicht die Welt Herrschaft und die anderen drei waren dann Millionen Tote!



## und weitere Artikel

Der Kampf gegen das Coronavirus dominiert das öffentliche Leben. Der Alltag ist massiv eingeschränkt. Zugleich zeigt sich in der Krise auch ein besonders starker Zusammenhalt.

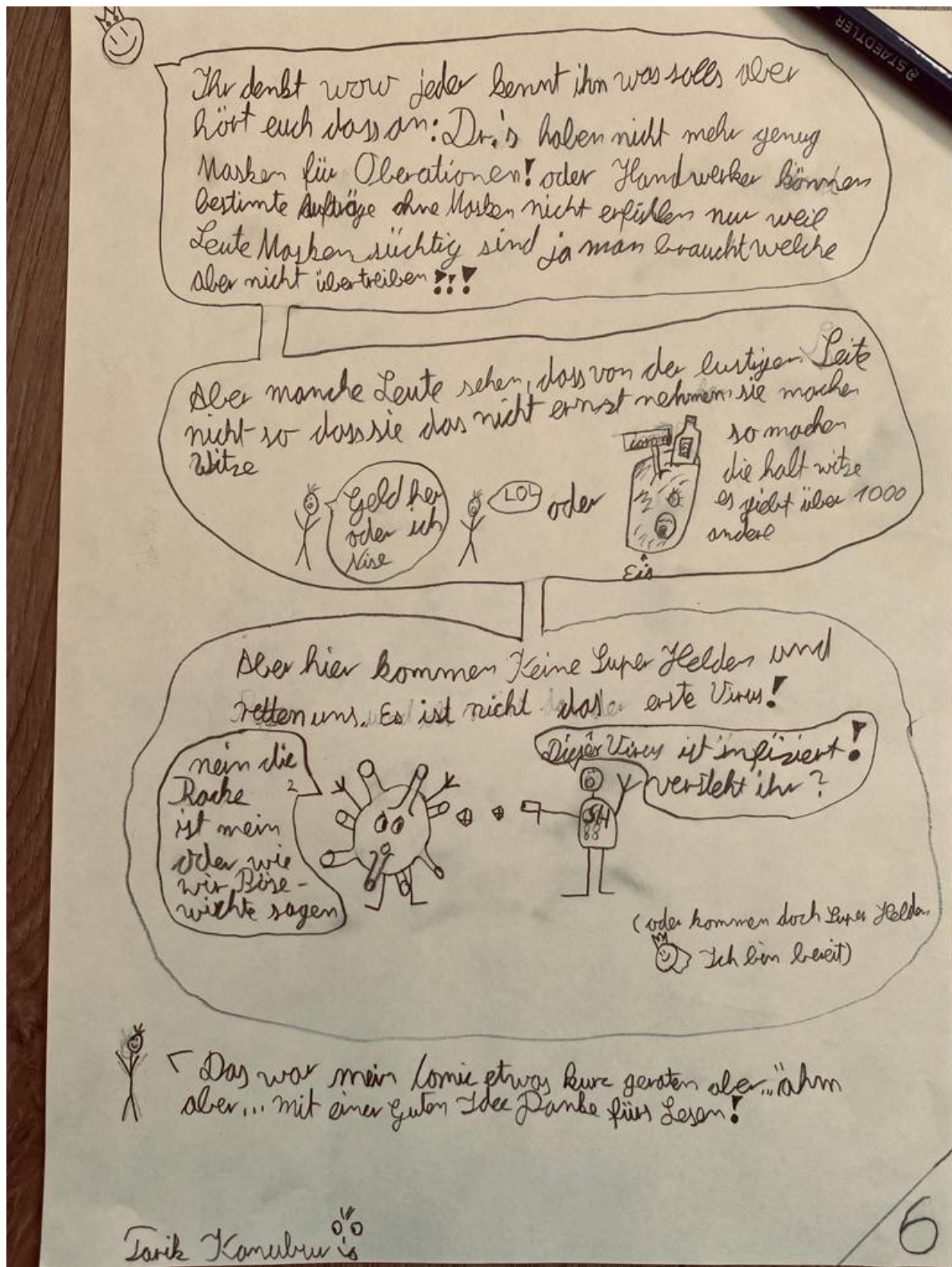
Termin über die Sindelfinger Corona-Hotline vereinbart werden, eine spontane Abholung ist nicht möglich. Die Hotline ist von Montag bis Freitag zwischen 9 und 17 Uhr und Samstag und Sonntag jeweils von 10 bis 13 Uhr, erreichbar unter folgenden drei Nummern: 07031 / 94-611 oder 94-618 oder 94-621. Eine Terminvereinbarung ist auch per Mail an [covid@sindelfingen.de](mailto:covid@sindelfingen.de) möglich. Es können maximal 4 MNS-Masken pro Person ausgeben werden. Die Masken werden kostenlos ausgegeben, um eine Spende für die Hilfsorganisation „Nachbarn in Not“ wird gebeten. Masken müssen jeweils selbst abgeholt werden, ein Mitbringen der Masken für andere ist nur begrenzt für eine weitere Person und mit dringendem Grund möglich. Masken können nur ausgegeben werden so lange der Vorrat reicht.

Zur Eindämmung einer Ausbreitung des Corona-Virus waren im März unter anderem Bibliotheken geschlossen worden. Die aktualisierte Corona-Verordnung des Landes vom 17. April erlaubt nun die Öffnung von Bibliotheken unter strengen Hygiene- und Abstandsregeln. Die Stadtbibliothek Sindelfingen öffnete am Dienstag, den 28. April, wieder für den Publikumsverkehr. Dabei findet zunächst nur ein reiner Ausleih- und Rückgabebetrieb statt. Unter anderem wird die Besucherzahl begrenzt, Besucherinnen und Besucher müssen Masken tragen.

Informationen vom 28. 4. 2020  
#Sindelfingenhältzusammen. Sindelfinger Alltagshelden  
Heldinnen und Helden des Corona-Alltags gesucht  
Die Stadt Sindelfingen sucht gemeinsam mit der evangelischen Gesamtkirchengemeinde und der Bürgerstiftung Sindelfingen Heldinnen und Helden des Corona-Alltags. Sindelfingerinnen und Sindelfinger werden aufgerufen, Vorschläge an die Stadtverwaltung zu melden. Die Aktion soll die kleinen und großen Unterstützungsleistungen in der Stadtgesellschaft sichtbar machen und den Einsatz der Alltagshelden würdigen.

lungen eingehalten werden können. Außerdem müssen Besucherinnen und Besucher Masken tragen bzw. Mund und Nase bedecken, etwa mit einem Schal oder Schlauchtuch. Die Masken sorgen dafür, dass Tröpfchen – z.B. beim Sprechen – nicht so weit fliegen und sind ein zusätzlicher Schutz für die Mitmenschen in der Nähe.





## **Elas Tagebucheintrag**

Liebes Tagebuch: Die ganze Corona-Pandemie  
macht mir echt zu schaffen;  
jedoch hoffe ich, dass das alles  
bald zu Ende ist.

Aber ich habe Tipps, die ich  
Mir immer wieder angucken  
kann, wenn mir langweilig ist.

Und zwar: spazierengehen, malen,  
Springseil-springen, lernen für die schule,  
basteln, lesen, Fahrrad fahren  
und mit Freunden telefonieren.

Das wars für heute, Liebes Tagebuch,  
Aber ich komme morgen wieder.



**A**nfangs war ich wegen des Coronavirus schockiert, dass wir so lange Zeit ohne Schule und unser normales Leben auskommen müssen. Es war einfach sehr seltsam, kein Fußball mehr spielen zu dürfen, oder sich einfach mit vielen Freunden auf dem Spielplatz zu treffen.

Vor allem Fussballspielen nimmt für mich eine wichtige Funktion in meinem Leben ein. Ich spiele in meiner Mannschaft dem GSV Maichingen sehr gerne und wir haben fast jedes Wochenende Verbandsspiele oder Turniere. Wir spielen gegen Sindelfingen, Böblingen, Altdorf, Darmsheim, Magstadt und Renningen. Die letzten Monate waren wir auch sehr erfolgreich. Das alles fehlt mir einfach sehr. Wir hatten ganz tolle Trainings und haben zusätzlich Konditionstraining gemacht. Anfangs war es schwer vier oder fünf Kilometer zu rennen, zum Schluß waren sogar acht Kilometer kein Problem mehr für mich. Leider haben wir nun seit vielen Wochen gar nichts mehr machen dürfen. Auf dem Fußballplatz trifft man immer Freunde und es macht Spaß.

Am Anfang durfte ich wirklich niemanden treffen, Ich habe mich sehr alleine gefühlt und konnte nur über das Telefon und die Spielekonsole mit meinen Freunden Kontakt halten. Es ist ein komisches Gefühl, wenn man sich nur sprechen, aber nicht treffen kann.

Es war auch nicht möglich als Ablenkung in die Stadt zu gehen und das Kino zu besuchen, oder einfach einkaufen zu gehen. Viele Läden hatten gar nicht geöffnet und wenn sie offen waren, durfte auch nur eine Person in den Laden. Das hat mir schon Sorgen bereitet. Dann durfte man nur zu einem Eingang rein und zu einem anderen raus, damit man niemandem begegnet. Viele Menschen haben Masken getragen, mir macht das keinen Spaß und ich fühle mich damit unwohl. Wobei, langsam gewöhne ich mich ein bisschen daran. Trotzdem hoffe ich, dass die Maske bald nicht mehr notwendig sein wird.

Es war auch schwierig, weil man nicht zum Friseur gehen konnte, um die Haare zu schneiden. Da meine Haare irgendwann einmal zu lang waren, hat meine Mutter mit die Haare geschnitten. Sie hat es ganz gut gemacht und inzwischen frage ich mich, ob sie es nicht immer schneiden kann.

Die Schule fehlt mir. Ich vermisse die Klassenkameraden und auch die Lehrer. Es macht im Klassenzimmer einfach mehr Spaß als online zu lernen. Ich wünsche mir, dass die Schule bald wieder beginnt und wir alle uns sehen können. Online-Unterricht macht mir auch Spaß, aber es war am Anfang schwierig, weil ich es nicht gewohnt war. Außerdem hatten wir nicht genügend Laptops, da meine beiden Schwestern auch online Schule hatten. Zum Glück hat uns die Schule ganz toll geholfen und wir konnten uns ein Tablet und einen Laptop ausleihen. Das war toll. Inzwischen habe ich mich an die Situation gewöhnt und ich kann ganz gut damit zu Recht kommen. Hoffentlich verlieren wir durch die ganze Situation nicht zu viel Lernstoff. Dann müssen wir nächstes Schuljahr sehr viel nachlernen. Das macht mir ein bisschen Sorgen. Ich versuche alle Hausaufgaben zu machen und möglichst viel zu lernen.

Am Anfang war es auch schwierig für mich, ohne meinen Opa auszukommen, den durfte ich leider nicht treffen und der fehlte mir so. Mit ihm kann ich immer ganz toll Kartenspiele spielen und er ist lustig. Oft bin ich während der Schule nachmittags bei ihm und er kocht und ich esse dann. Er hat einen großen Garten, in dem ich super Fußball spielen kann, oder Basketball spielen oder Turnen kann. Leider hat er kein Trampolin, obwohl ich schon so oft danach gefragt hatte. Mein Opa sitzt gerne im Garten und sonnt sich.

Mein Freund Jan hat im Garten ein Trampolin. Da sind wir oft gehüpft und haben geturnt und getobt. Das hat Spaß gemacht. Vor allem während der Zeit, in der die Spielplätze geschlossen hatten. Wir haben aber auch im Garten Fußball gespielt. Jan wohnt genau neben mir und wir müssen nur über eine kleine Mauer springen, um uns zu sehen. Das ist praktisch. Wir sind Fahrrad gefahren.



Meine Freunde Louis und Jan waren auch immer mal wieder bei mir, oder ich war bei denen. Das hat mir richtig Spaß gemacht und es war super witzig. Bei Enes war ich auch immer mal wieder. Gerne hätte ich auch noch mehr Freunde getroffen, aber dies war leider nicht möglich, da sie teilweise zu weit weg wohnen.

Deshalb habe ich auch öfter PS4 gespielt. Dabei konnte ich mich neben dem Spielen auch unterhalten und wir konnten Infos austauschen. Wir haben Teams aufgebaut und gemeinsam gespielt, oder gegeneinander. Da alles online geht, konnten wir neue Freunde einladen. Wir sind inzwischen eine große Gruppe. Leider durfte ich nur spielen, wenn ich meine Schulaufgaben fertig gemacht habe. Das ist schade, weil ich gerne mehr gespielt hätte.

Da es sehr oft schönes Wetter war, haben wir oft auf der Terrasse gesessen. Manches Mal haben wir gegrillt und ich durfte sogar helfen. Es hat ganz toll gerochen und Spaß gemacht. Das Essen hat super lecker geschmeckt und wir haben fast immer alles aufgegessen. Es gab Würstchen, Hähnchen und Köfte. Köfte ist ein türkisches Essen, ähnlich wie Frikadellen.

Ich habe mich auch einmal mit Leon, Selim und Alessio getroffen und wir sind Fahrrad gefahren und haben mit Abstand Fußball gespielt.

Trotzdem hoffe ich, dass bald wieder alles normal ist und wir tun können, was wir möchten. Die Schule fehlt mir und ich möchte, dass sie bald wieder öffnet. Auf die Lehrer freue mich auch sehr. Die haben uns ganz tolle Aufgaben gegeben und waren bei Fragen immer für mich da. Das hat geholfen. Es ist ohne Schule auch langweilig.

## Die Corona-Krise

Der Corona-Virus betrifft heute 2.100.286 Menschen und weltweit 125 Länder. Das Corona-Virus ist (wie der Name schon sagt) ein Virus. Was ist ein Virus? Ein Virus ist eine infektiöse, organische Struktur, die sich durch Zellen verbreitet. Sie kennen den Begriff Virologie nicht? Die Virologie ist die Lehre der Viren. Sie charakterisiert und klassifiziert die bisher beschriebenen Viren (z.B. den Tabakmosaikvirus, den Marburgvirus, den Arbovirus, das Corona-Virus...) Woher kommt das Corona-Virus?

Wohan/China. Leider ist das Corona-Virus vom ESSEN gekommen. Ja, Sie haben richtig gelesen, vom Essen. China ist dafür bekannt, dass sie dort das skurrilste Essen essen (z.B. Fledermaussuppe). Dort werden beim Einkaufen Sachen kurz bevor sie jemand kaufen will (z.B. Fisch), getötet und es wird OHNE Handschuhe gearbeitet. Aber nicht nur deswegen hat sich das Corona-Virus so schnell verbreitet.

Viren verbreiten sich ziemlich, ziemlich schnell, aber dadurch ging es halt schneller. Viele Menschen interessiert es nicht und sie verstoßen gegen die Sicherheitsvorschriften, bis sie es selber haben.



## **Die Corona-Krise**

Die Corona Krise ist für jeden anstrengend. Kinder, Eltern, Geschwister, alle sind zuhause. Viele Eltern haben Homeoffice, größere Kinder haben keine Schule und Kitas sind geschlossen. Dadurch entsteht eine schwierige Situation, Eltern haben Homeoffice und gleichzeitig machen sie mit den Kindern Homeschooling. Spielplätze, Fußballplätze und Freizeitparks haben geschlossen.

Die Kinder können ihren Hobbys nicht nachgehen und haben deswegen keine Möglichkeit auf sozialen Kontakt. Da man die Großeltern auch nicht besuchen darf, vermisst man sie.

Aber heutzutage gibt es das Internet. Man kann über Whatsapp und anderen Apps kontaktlos die Großeltern und Freunde sehen und sprechen.

Das einzige, was man darf und macht ist spazieren, auf dem Feldweg und im Wald. Und das nur mit der eigenen Familie.

Wichtig ist, dass man Regeln einhält. Abstand halten beim Einkaufen und bei den öffentlichen Verkehrsmitteln. Seit Montag, den 11.05.2020, gibt es aber neue Regeln. Es kam eine kleine Lockerung, die uns gut getan hat. Man muss aber trotzdem Abstand halten, das finde ich sehr wichtig.

*Liebes Tagebuch,*

heute war der erste Tag mit Online-Unterricht. Es lief alles sehr chaotisch ab, bei vielen hat es mit der Technik noch nicht so geklappt. Einige wurden sehr oft stummgeschaltet. Auf den Online-Unterricht habe ich mich schon lange gefreut, denn bis jetzt hatte ich immer nur Aufgaben per E-Mail erhalten. Seither bin ich morgens aufgestanden, habe mich fertig gemacht und mit den Schulaufgaben angefangen, die ich mir sehr strukturiert aufgeteilt habe (Wochenplan) und war dann meist vor dem Mittagessen fertig. Am Nachmittag war ich meistens draußen an der frischen Luft, wir gingen spazieren, sprangen Trampolin oder fuhren Inliner. Abends habe ich dann oft mit meiner Familie Spiele gespielt.

Außerdem habe ich jetzt mehr Zeit Gitarre zu spielen und mehr Zeit für die Familie. Mit meinen Freunden skype ich oder treffe mich mit Abstand mit einer Freundin. Wenn man auf die Straße geht, ist das schon komisch, weil man Abstand halten muss, wenn man jemanden trifft. Aber die meisten Leute halten sich ja an die Regeln. Ab heute gilt die Maskenpflicht, das fühlt sich sehr komisch an, weil man durch die Maske nicht so gut Luft bekommt. Aber zumindest gilt das für jeden in Deutschland, das ermuntert mich ein wenig. Das Corona-Virus hat sich weltweit ausgebreitet, aber wenigstens ist es hier in Deutschland etwas besser geworden. Mir tun die alten Menschen sehr leid, weil man sie ja nicht besuchen darf, sehr viele Menschen vereinsamen dadurch. Aber man sollte sich um sie kümmern und kann z.B für sie einkaufen, das macht meine Mama. Ich freue mich schon darauf, wenn die Schulen wieder öffnen und ich meine Freunde wiedersehen und ich meinen Hobbys nachgehen kann.

Jetzt muss ich aber schlafen gehen. Morgen ist ein neuer Tag, mal sehen was er so mit sich bringt.

## **Corona**

Corona, Corona wo kommst du her ?

Ach du Schreck – was für ein Dreck, was hast du vor ?

Hälst die ganze Welt in Atem

geh wieder weg!

Alle sind zu Haus' – keiner darf raus.

Angst haben alle – was für ein Graus.

Soll alles wieder so sein wie davor –

Freunde treffen,

Spiele spielen und auch wieder Omas und Opas  
drücken können –

das stell ich mir vor!



## **Die Lage während des Coronavirus**

Wir ihr wisst, ist das Coronavirus auf der ganzen Welt. Somit möchte ich mitteilen, wie ich mich fühle.

Nachdem das Coronavirus in Deutschland war, hat sich mein Leben geändert: ich konnte mich nicht mehr wie früher mit meinen Freuden treffen oder zu meinem Fußballturnier gehen.

An dem Tag, an dem das Coronavirus in Deutschland war, hatte ich Angst, dass alle Läden geschlossen werden und wir keine Nahrung mehr kaufen können. Aber an dem Tag, an dem alle Fußballplätze geschlossen wurden, habe ich mich sehr geärgert.

Ihr fragt euch bestimmt, wie sich die obdachlosen Menschen fühlen. Sie werden in das Obdachlosenheim geschickt und bekommen einen sicheren Platz zum Schlafen und kriegen jeden Tag Essen.

Ich würde euch empfehlen, mehr die Hände zu waschen und nur dann aus dem Haus zu gehen, wenn ihr Nahrung holen müsst. Ich gebe euch einen Tipp: verbreitet keine Panik und berührt keine Gegenstände, die außerhalb des Hauses sind.

**M**ia ist elf Jahre alt und geht auf die Schule Gymnasium Unterrieden. Eines Nachmittags war sie zu Besuch bei ihrer Freundin Lisa, die einen großen Swimmingpool im Garten hat. Plötzlich gab Lisa Mia einen Schubs und sie landete mit all ihren Kleidern im Pool. Auf der Terrasse: sie lachten sehr laut und Lisa schrie sehr laut: „Reingefallen!“ Mia wurde sehr wütend und ging nach Hause. Als sie zuhause ankam, schloss sie sich in ihr Zimmer und weinte: sie war sehr enttäuscht, was Lisa gemacht hatte. Auf einmal hörte Mia jemanden im Flur laufen, das war Mias Mutter, die jetzt zur Arbeit musste. Sie merkte nicht, dass Mia zuhause war. Nach ein paar Stunden kam eine SMS von Mias Lehrerinnen, da stand:

DIE SCHULEN SCHLIESSEN      Am Freitag ist der letzte Schultag ....

Mia wurde sehr traurig. Am Freitag ging Mia zu Schule, sie sah, dass Lisa nicht mehr mit ihr redete, sondern mit Zoe und Lina.

Sie schrieben die KA in der 2.und 3. Stunde. Danach durften sie nach Hause. Nach der KA ging Mia mit einem schlechten Gewissen nach Hause. Sie ging in ihr Zimmer und legte sich weinend auf ihr Bett. Jetzt fingen die Quarantänitage an. Nach fünf Wochen wurde Mia sehr langweilig und es war klar, dass sie nie wieder mit Lisa befreundet sein wird, weil Lisa in den fünf Wochen nicht einmal anrief, um „Entschuldigung“ zu sagen. Aber auf der anderen Seite vermisste Mia Lisa sehr. Nach genau 13Wochen fing die Schule endlich wieder an , jetzt in der 1. Stunde bekam Mias Klasse die Matheklassenarbeit zurück. Plötzlich sah Mia Lisa vor dem Eingang. Sie rannte zu ihr rüber und sagte beleidigt: „Entschuldigung, ich wollte dir nur einen kleinen Streich spielen. Ich schwöre, ich mache das nie wieder. Verzeihst du mir?“ Mia wusste nicht, was sie sagen sollte. Aber auf einmal sagte sie: „Ja, ich verzeihe dir. Wir sind doch beste Freunde oder nicht?“ Sie umarmten sich sehr lang.

Nach der Schule konnten sie zusammen Fahrrad fahren gehen.

**C**orona ist ein Virus, mit dem sich viele Menschen angesteckt haben. Das Virus hat sich sehr schnell ausgebreitet, deshalb sind alle Schulen, Schwimmbäder, Friseure, und andere Läden, in denen man den Sicherheitsabstand nicht einhalten kann, geschlossen.

Ich finde die Coronakrise sehr blöd, weil alle Schulen geschlossen haben und ich mich auch nicht mit meinen Freunden treffen kann. Außerdem finde ich es auch schlecht, dass ich nicht ins Hallenbad kann, und dass alle Vereine zu haben.

Nach der Coronakrise werde ich direkt zum Friseur gehen. Außerdem werde ich mich nach Corona mit meinen Freunden treffen. Ich werde nach Corona sehr glücklich sein. Ich werde wieder schwimmen gehen. Und ich freue mich wieder in die Schule gehen zu können und Fußball zu spielen.





**Eintrag 1**

Liebes Tagebuch, heute war der erste Tag, an dem ich nicht in die Schule gegangen bin. Gestern haben wir von unseren Lehren viele Aufgaben bekommen. Ich habe mir den Wecker auf 08:00 gestellt sowie meine Schwester Janna. Sie geht nämlich in die 10. Klasse und hat sehr viele Aufgaben bekommen, die sie machen muss. Meine kleine Schwester Amelie ist in der 4. Klasse und durfte ausschlafen. Aber als ich heute Morgen aufstand, war meine große Schwester schon wach und arbeitete fleißig an ihrem Schreibtisch. Meine kleine Schwester war noch im Bett. Also frühstückte ich erst einmal und fing an zu arbeiten. Nach 45 Minuten machte ich eine Pause und rief meine beste Freundin Lisa an. Doch nach 15 Minuten stand meine kleine Schwester auf. Und fing auch an für die Schule zu lernen, doch nach einer Stunde kam sie in mein Zimmer geplatzt und fragte, ob wir zusammen nach draußen in den Garten können. Aber ich sagte ihr, dass ich lernen muss. Und sie antwortete nur, dass sie schon fertig sei. „Wenn du erstmal in einer höheren Schule bist, dann wirst du länger arbeiten und lernen müssen und jetzt raus aus meinem Zimmer Amelie“, sagte ich. Denn sie geht ja noch in die Grundschule, aber ich brauchte deutlich mehr Zeit. Schließlich hörte ich laute Musik, die aus dem Wohnzimmer kam. Es war natürlich wieder Amelie. Ich hörte meine große Schwester Janna rufen, dass Amelie die Musik leiser machen solle, doch Amelie drehte nur die Musik leiser und entschuldigte sich nicht einmal. Am Nachmittag gingen Janna und Amelie mit unserem Hund Cookie spazieren und ich hatte endlich mal Ruhe (zum Glück). Was für ein Tag.

**Eintrag 2**

Liebes Tagebuch. Heute ist Freitag und somit auch der Wocheneinkauf. Normalerweise gehen Amelie und manchmal auch ich mit Papa mit einkaufen, doch dieses mal, meinte Mama, sollen wir lieber nicht mitkommen, aber meine kleine Schwester wollte unbedingt mit. Aber als es meine kleine Schwester endlich kapierte, fing sie an eine sehr lange Einkaufsliste zu schreiben. Doch Papa sagte, dass er diese ganzen Sachen in der Coronazeit bestimmt nicht alle bekommt und dass man besonders jetzt ein wenig sparen sollte. Als er danach endlich gegangen war, ging ich eine Runde Radfahren. Ich beobachtete derweil

ein Eichhörnchen, das Äste sammelte. Anschließend fuhr ich wieder nach Hause, aber als ich in mein Zimmer gehen wollte, suchte dort meine Schwester Janna wild zwischen meinem Chaos irgendetwas Bestimmtes und meine kleine Schwester saß doch wirklich an meinem Rechner und spielte Computerspiele. In diesem Moment dachte ich nur (Oh nein ich habe doch nicht etwa den Rechner angelassen). „Lillie hast du mein Tablet gesehen?“ fragte mich Janna. Ich sagte nur: „Nein und raus hier!“ Beide verließen nur genervt mein Zimmer. Als Papa wieder vom Einkaufen zurück kam, rannte meine Schwestern ihm entgegen und fragten ihn nach ganz unnötigen Sachen, wie z.B. Shampoo oder Süßigkeiten. Meine Mama nahm nur eine extra Tüte und lief aus dem Haus über die Straße zu unserer Nachbarin Frau Rose und gab ihr die Tüte mit dem Einkauf. „Mama, warum hast du Frau Rose die Tüte gegeben?“, fragte Amelie. Mama antwortete: „Weil Frau Rose schon etwas älter ist und sie durch Corona sehr gefährdet ist.“ Am Abend war ich fix und fertig und ging erstmal ins Bett (gute Nacht euch allen).

### **Eintrag 3**

Liebes Tagebuch. Heute ist mal wieder Mittwoch und ich gehe reiten. Weil man ja soziale Kontakte vermeiden sollte, sind wir im Reiten vier Kinder anstatt sechs. Und ich habe heute mit meinen Freundinnen telefoniert. Mittlerweile vermisse ich sie, aber wenn wir nicht telefonieren könnten, dann wäre es noch schlimmer. Aber reden wir erstmal über heute Morgen. Es herrschte mal wieder dicke Luft zwischen uns drei Schwestern, denn Janna beschwerte sich darüber, dass kleine Kinder wie Amelie so wenig für die Schule machen müssen und ausschlafen dürfen. Das mit den kleinen Kindern wie Amelie war eine Beleidigung für meine kleine oder, um besser gesagt zu haben, jüngere Schwester. Und Amelie ärgerte sich darüber, dass ich ins Reiten darf, sie aber nicht in den Tanzunterricht. Obwohl ich ihr schon tausendmal gesagt habe, dass die Ponys bewegt werden müssen und dass man ja auch zu Hause tanzen kann. Aber ich finde das einzige, was gemein war, ist, dass Janna den alten Fernseher bekommen soll. Doch weil ich mir die Laune zum Lernen nicht verderben wollte, ging ich einfach in mein Zimmer. Doch dort herrschte das reinste Chaos, obwohl ich doch gestern aufgeräumt hatte. Sofort kam mir ein Verdacht. Und

zwar dachte ich natürlich an Janna, denn sie kommt oft einfach in mein Zimmer und sucht irgendetwas, was ihr manchmal gehört und manchmal auch nicht gehört. Aber ich frage mich, warum sie eigentlich so viel suchen muss, sie ist doch eigentlich ein ganz ordentlicher Mensch. Bestimmt fällt ihr, weil sie ja jetzt wegen Corona mehr zuhause ist, öfters auf, dass etwas fehlt. Eins sage ich euch schonmal: bei diesem Verdacht auf meine große Schwester lag ich falsch. Ich rannte schnell runter in die Küche und rief genervt: „Was hast du jetzt schon wieder in meinem Zimmer gesucht, Janna?“ Sie antwortete: „Gar nichts. höre endlich auf andere zu beschuldigen!“ Mit dieser Antwort ging ich nach oben in mein Zimmer zurück und ich überlegte, denn ich glaubte, Janna aus irgendeinem Grund. Aber Amelie würde so etwas auch nicht tun, denn sie interessiert sich wenn schon für meinen Computer oder für mein Handy, aber nicht für den Rest des Zimmers. Nach meiner Überlegung sah ich in mein Zimmer und entdeckte Cookie, der in dem Chaos rumwühlte. Nun wusste ich, wer für das Chaos verantwortlich war. Ich entschuldigte mich natürlich bei Janna. Und was lernen wir daraus? Nicht jemanden zu Unrecht beschuldigen.

#### **Eintrag 4**

Liebes Tagebuch, heute ist, dreimal darfst du raten, der 16. April, also mein Geburtstag. Mir war klar, dass vieles anders sein wird wegen des Coronavirus, doch eine Sache blieb aber auf jeden Fall und zwar, dass meine Familie und ich einen wunderschönen Tag zusammen verbringen werden. Als ich am Morgen aufgewacht war, stürmte schon meine ganze Familie herein und sang Happy Birthday. Und danach gingen wir in die Küche und frühstückten. Ich freute mich riesig, denn so wie an jedem Geburtstag hatte Mama am frühen Morgen beim Bäcker frische Brötchen geholt. Und für alle, die es noch nicht wissen, ich wurde um 10:10 12 Jahre alt. Nach dem wir gefrühstückt hatten, packte ich meine Geschenke aus, ich bekam ein Zeichenbuch, ein Topmodelbuch, Kreidemarker, Haargummis, eine Nestschaukel und einen Film. Außerdem stand vor unserer Haustür ein Geschenk von meiner Patentante, von ihr habe ich eine Haarkur und ein Haarparfum bekommen. Janna fragte: „Wow, Mama, woher hast du diese ganzen Sachen, ich dachte, die Läden haben zum Teil geschlossen.“ „Ja das stimmt, aber in einigen Läden gab es noch etwas“, sagte Mama. Amelie fragte:



„Wieso haben manche Läden geschlossen. Wegen des Coronavirus?“ Mama antwortete: „Ja, genau. Wenn alle Läden geöffnet hätten, dann würden sich viel mehr Menschen mit dem Coronavirus anstecken. Am Mittag sind wir dann in den Garten gegangen und haben Federball gespielt. Zum Kaffee gab es natürlich Kuchen bei uns, in dem Fall Cremetorte, die wir zusammen am Vortag gebacken hatten. Am Abend gab es nach meinem Wunsch Fondue. Abends haben wir außerdem den Film geschaut, den ich bekommen hatte. An diesem Geburtstag war alles anders, ich konnte nicht mit meinen Freundinnen feiern und auch nicht mit meiner Familie, aber ich hatte trotzdem einen schönen Tag und ich werde auf jeden Fall nachfeiern.“

#### **Eintrag 5**

Liebes Tagebuch, heute ist der erste Tag, an dem wir wegen Corona Onlineunterricht hatten. Ich musste also schon um 06:30 aufstehen. Amelie durfte mal wieder ausschlafen. Aber was solls. Ich freute mich auch irgendwie schon, denn seit der Schulschließung habe ich meine Freunde und die Lehrer nicht mehr gesehen. Und ich vermisse sie auch. Aber fangen wir doch erstmal mit dem Morgen an. Als erstes haben wir Mathe gehabt, wir haben Aufgaben bekommen und besprochen. Danach haben wir in Biologie Aufgaben zu Reptilien bearbeitet. In den letzten zwei Stunden hatten wir dann Deutsch. Wir haben uns mit Nomen beschäftigt.

Am Nachmittag bin ich Reiten gegangen. Normalerweise gehe ich ja am Mittwoch, aber heute bin ich Ersatz geritten. Amelie wollte mal wieder mitkommen, aber wegen des Coronavirus sollte sie besser nicht mit. Sie nervte natürlich wieder damit, aber mit der Zeit hat sie verstanden, dass es keinen Sinn macht. Weil Papa im Homeoffice war und Mama keine Zeit hatte, begleitete Janna mich. Wir sind gelaufen, denn es ist nicht weit weg. Ich habe euch ja bereits erzählt, dass wir anstatt sechs wegen Corona nur vier waren, aber das hat sich wieder gelockert. Beim Reiten bin ich Nelly geritten. Ich hoffe auch, dass sich alles wieder lockert und sich weniger Menschen mit dem Coronavirus infizieren werden, denn auf Dauer wird es wirklich blöd. Aber machen wir einfach das Beste aus dieser Coronasituation und halten zusammen.

# Corona Steckbrief

Vorname: Corona

Nachname: Virus

Spitzname: Covid-19

Geburtsdatum: Dezember 2019

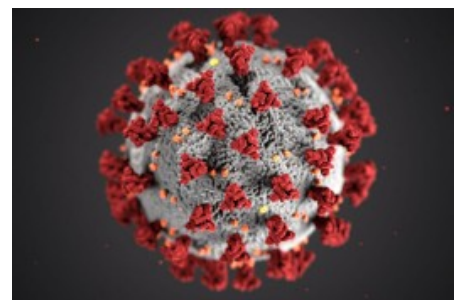
Herkunft: China/Wuhan

Reiseziele: U.S.A., Italien, Spanien, Iran und Deutschland

Hobbys: Menschen infizieren

Lockdown an: Schulen, Kindergärten, Skaterparks, Geschäfte über 800 m<sup>2</sup>, Fitnessstudios, Schwimmbäder und Fußballstadien/plätze

Ernstfeind: #Wirbleibenzuhause, Seife, Desinfektionsmittel, Mundschutz und 1,5 m Abstand



Ich hoffe, der Steckbrief über Corona ist lustig und gut geworden :)

# SUPERMAN RETTET DIE WELT



## **Coronatext 2020**

Die letzten Wochen waren für jeden von uns sehr schwer. Man hatte keinen wirklichen Kontakt zu Freunden und Großeltern.

Aber was bedeutet es für die Zukunft? Das weiß keiner von uns wirklich. Wir können die Freunde und Großeltern nur über Skype sehen. Wie geht es mit der Schule weiter? Hoffentlich verpassen wir nicht allzu viel Stoff.

Wir versuchen Kontakt zu halten und wir sprechen uns Mut zu. Wir gehen für andere Menschen einkaufen und machen uns Sorgen. Außerdem müssen wir alle die strengen Hygienevorschriften einhalten. Dazu gehört Masken tragen, Hände mehrmals am Tag waschen sowie nicht ins Gesicht und in die Augen fassen. Unser Leben wurde komplett auf den Kopf gestellt. Restaurants, Schulen, Läden sowie die Grenzen zu den Nachbarländern wurden geschlossen. Politiker diskutieren seit Wochen, ob der Sommerurlaub stattfinden kann. Wird es zu einer Lockerung kommen? Ich hoffe doch sehr, dass wir im Sommer in den Süden fahren können. Traurig ist es für die Menschen, die alleine wohnen. Oder nur eine kleine Wohnung mit Balkon haben. Diese Menschen fühlen sich eingeschlossen und alleine. Deshalb ist es wichtig Kontakt zu halten mit Freunden, Nachbarn, Familie. Diese Menschen genießen dann die Freiheit, wenn sie raus dürfen.

Man spürt, wie die Blumen duften, oder man fühlt die Sonnenstrahlen anders. Der blaue Himmel fällt einem mehr auf. Wir versuchen uns abzulenken, spielen Brettspiele oder schauen was an.

Alle hoffen, dass diese schreckliche Zeit bald vorbei ist, bis dahin sollten wir zusammen halten und uns unterstützen.

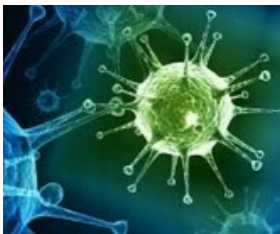


## Schreibprojekt der Klasse 5c

Corona beeinflusst viele Dinge, meistens negativ aber ich habe auch etwas positives. Durch Corona sind wir sehr oft in unserem Garten. Wir beobachten wie er sich verändert. Wir haben gesehen wie alle Pflanzen wieder blühen und jetzt langsam grün werden. Zum Beispiel unser Apfelbaum als er geblüht hat war er komplett mit weißen Blüten bedeckt. Und in unsere Brutkästen sind in zwei von drei Meisen eingezogen. Außerdem kann man sehr gut beobachten wie der Farn schnell von Tag zu Tag immer größer wurde. Zwei Kastanien Bäume haben sich ihren Platz gesucht. Im Garten blühen auch die Fichten dieses Jahr. Unser Walnussbaum wird langsam grün, er bekommt Blätter. All unsere selbst eingepflanzten Pflanzen werden größer und auch die Kartoffeln (in Eimern) sind schon sehr groß. Die Kirschbäume haben ebenfalls schon geblüht, bis der Wind all die Blüten hinunter geweht hat, jetzt haben auch sie Blätter. Man sieht jeden Tag viele Vögel, die sich Futter holen. Alle Potensien bekommen wieder Blätter. In vielen Büschen summt und brummt es. Alles blüht und bekommt Blätter, überall fliegen Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten rum. Bäume und Büsche bekommen ihre Früchte. Das alles kann man dieses Jahr wegen Corona sehr gut beobachten.

## Die Coronakrisis

Ich bin aufgewacht, es war Ostern. Ich habe nach meinen Ostereiern gesucht, aber ich habe keine gefunden. Ich habe meine Mutter gefragt, ob der Osterhase gekommen ist. Meine Mutter sagte, dass er wegen des Coronavirus nicht gekommen ist. Was ist los?



*Ein Mann hatte einen sehr langen Arbeitstag und war auf dem Weg zu seinem Haus in Wuhan. Er hatte plötzlich Hunger und rief seine Frau an, um zu fragen, ob sie schon zu Abend gegessen hatten. Seine Frau sagte, nein, also ging er zum Fischmarkt in der Nähe seines Hauses. Er wollte ein Huhn kaufen, um Hühnersuppe zu kochen, als er in den Laden, in den er immer geht, kam, sagte die Frau, dass es kein Huhn gebe. Die Mädchen sagten, er könne eine Fledermaus kaufen und eine Fledermaussuppe essen. Der Mann dachte darüber nach und beschloss schließlich, sie zu kaufen. Er nahm sie mit nach Hause und auf dem Weg bekam er das Coronavirus. Als er nach Hause kam und mit seiner Familie die Fledermaussuppe aß, litt er an Schmerzen in der Lunge. Das Virus war im Umlauf.*

Als ich zum ersten Mal davon hörte, sagte es mir mein Vater. Ich dachte, es wäre ein kleines Virus, das in China bleiben würde. Das Virus begann sich weltweit auszudehnen. Wochen später: Meine Klassenkameraden waren wirklich verrückt nach dem Virus. Und sie hatten zu jeder Zeit Desinfektionsmittel bei sich und wuschen sich jede Stunde die Hände. Alle fingen an, Abstand untereinander zu halten. Geschäfte, Restaurants, Bibliotheken und Museen schlossen und das normale Leben begann aufzuhören.

Jeden Tag in der Schule gab es Ankündigungen: Wenn jemand in bestimmten Städten und Ländern war, konnte dieser einige Wochen lang nicht zur Schule gehen. Tag für Tag bekamen mehr Menschen das Virus auf der ganzen Welt. Ich hatte keine Angst vor dem Virus, ich wusste und weiß, dass wir dieses Virus bekämpfen und zum normalen Leben zurückkehren werden, das wir zuvor hatten. Dann sagten meinen Klassenkameraden an manchen Tagen, dass die Schulen schließen würden, ich glaubte es nicht. Schulen in anderen Staaten haben geschlossen, ich wusste nicht, was passieren würde. Nach einem Freitag wurde offiziell gesagt: „Die Schulen werden für vier Wochen geschlossen.“ Ich dachte, es würden die vier Wochen sein und dann würden wir wieder zur Schule gehen. Ich lag falsch.

Meine Tage in Quarantäne waren anders als ich erwartet hatte. Zu diesem Zeitpunkt war alles außer Supermärkten und Krankenhäusern geschlossen. Wir konnten unsere Freunde nicht sehen und auch nicht rausgehen. Ich dachte, es würde für immer so sein. Eines Tages sagte die Schule, dass wir Online-Schule machen würden. Ich dachte zuerst, es würde langweilig werden; es war nicht so schlimm, wie ich es mir vorgestellt hatte. Das Land mit den meisten Fällen zu diesem Zeitpunkt waren die USA mit über 1 Million Fällen.

Meine Tage sind jetzt: Aufwachen, Vorbereitungen für die Online-Schule und nach Abschluss meiner Online-Schule mache ich normalerweise Hausaufgaben. Danach esse ich und spiele dann ein paar Videospiele. Danach mache ich ein bisschen mehr Hausaufgaben und dann habe ich etwas Zeit, um zu tun, was ich will. Danach esse ich Abendessen, um 18:00 Uhr habe ich wieder etwas Freizeit, schließlich bereite ich mich aufs Schlafen vor und wache zu einem neuen Tag in Quarantäne auf ...



## 1. Tagebucheintrag

Gestern Morgen bin ich direkt nach dem Aufstehen zu meinen Hasen gegangen, um ihnen Essen und Trinken zu geben. Als ich bei ihnen war, habe ich gesehen, dass Zoe abgehauen war, weil die Tür nicht richtig zu war. Also musste ich sie einfangen gehen. Sie war so schnell und ist mir immer davongerannt. Schließlich habe ich sie dann doch mit meiner Schwester zusammen eingefangen. Danach bin ich zum ersten Mal mit Mundschutz zum Bäcker gegangen und habe Brötchen fürs Frühstück geholt. Als wir fertig gefrühstückt hatten, habe ich für die Schule gelernt und Arbeitsblätter gemacht. Als ich damit fertig war, gab es Mittagessen und wir haben die Hasen ins Außengehege getragen und ihnen einen Hasenspielfeld aufgebaut. Eigentlich wollten wir heute einen Ausflug mit meiner Cousine in den Zoo machen, aber wegen des Coronavirus ging das nicht, weil fast alle Läden und Großveranstaltungen schließen mussten. Also bin ich mit meiner Nachbarin auf Abstand Inliner gefahren und wir haben uns ein Eis geholt. Als wir dann das Eis gegessen hatten, sind wir noch jeder einzeln aufs Trampolin gegangen. Nachdem wir lange auf dem Trampolin waren, mussten wir nach Hause, weil es Abendessen gab und ich die Hasen in den Stall tragen musste und wir ihnen Abendessen geben mussten. Dann durften wir noch einen Film anschauen und meine Eltern haben Nachrichten über Corona angeschaut. Als es dann schon sehr spät war, bin ich schlafen gegangen und habe noch gelesen.

## 2. Tagebucheintrag

Heute Morgen bin ich direkt nach dem Aufstehen zu meinen Hasen gegangen. Danach habe ich gefrühstückt und danach hatte ich Unterricht über MS Teams wegen Corona. Denn wegen des Coronavirus dürfen wir nicht in die Schule, weil wir uns anstecken würden. Nach dem Unterricht sind wir nach Stuttgart gegangen, um noch ein Geschenk für meinen Papa zu holen, weil er morgen Geburtstag hat. Als wir dann einen Laden gefunden hatten, haben wir unseren Mundschutz angezogen und sind in den Laden hineingegangen. Alle hatten einen Mundschutz auf und hielten viel Abstand. An der Kasse war eine große durchsichtige Plastikscheibe, damit man sich nicht über die Tröpfchen anstecken kann. Als wir dann fertig waren, haben wir noch ein Eis gegessen. Dann sind wir zur Garage gelaufen. Kurz bevor wir da waren, hab ich mir bei einem Kiosk noch eine Zeitschrift gekauft und dann sind wir nach Hause gefahren.



## **Interview über das Coronavirus**

DF=Deutsches Fernsehen S=Schweinefuß

DF: Hallo wir sind das Deutsche Fernsehen. Wie heißen Sie ?

S: Hallo, ich bin der bekannte Fußballer Schweinefuß.

DF: Hallo, Herr Schweinefuß. Wie gehen Sie mit dem Thema Corona um ?

S: Also ich versuche dieses Thema einfach immer zu überhören.

DF: Und was macht der FC Schweineburg, also Ihre Mannschaft, in dieser schwierigen Zeit?

S: Also der Rudolf Schweinehintern wurde positiv auf Corona getestet und deshalb mussten wir mit dem Training aufhören.

DF: Und was machen Sie zuhause so?

S: Naja, also der Trainer Großschwein, der ruft uns immer zum Hometraining an.

DF: Ah ok, und was macht Ihr im Home-training so?

S: Wir kicken den Ball immer so ein bisschen rum, versuchen zu jonglieren und schießen ein paar Tore, dabei musste ich mein Fenster schon drei Mal erneuern...

DF: Vermissen Sie das Training und Ihre Mannschaft?

S: Ja, das Training vermisse ich schon, aber die Mannschaft ist fürs Schwein!

DF: Was denken Sie, wie würde das Training mit der Mannschaft in dieser Zeit aussehen?

S: Ich würde versuchen, unseren Torwart Schweinsbart abzuschießen. Ich kann dieses Schwein nicht leiden.

DF: Welchen Gruß würden Sie jetzt zu Ihrer Mannschaft senden?

S: Hallo Schweinsburg, ich bin wirklich froh, euch Ferkel momentan nicht sehen zu müssen. Ich hoffe, ihr bleibt nächstes Jahr in euren Stall und schießt eure eigenen Fenster kaputt!

DF: Gut, danke für dieses Interview und einen schönen Tag noch, Herr Schweinefuß.

S: Ja, bitte sehr. Tschüss.

## **Tagebucheintrag Stay at home**

Hallo Tagebuch!

Die Corona-Krise wird immer schlimmer. Erst keine Schule, dann kein Fußball, kein Rausgehen mit Freunden, keine Oma besuchen. Nur noch alleine einkaufen.

Ich habe gemerkt, dass weniger Menschen als sonst draußen sind. Alle laufen weit auseinander. Wenn sich Menschen grüßen, dann auf Distanz und keiner gibt sich mehr die Hand oder umarmt sich. Es ist wirklich schlimm, aber wir können dagegen etwas tun. Hände waschen, Masken tragen und uns erstmal nicht mehr treffen, damit wir nicht krank werden. Aber zum Glück gibt es das Internet und wir können uns über Facetime anrufen und uns sehen.

So schlimm ich das auch alles finde, diese Krise hat auch etwas Gutes. Ich habe gemerkt, dass ich meine Großeltern und Tanten viel mehr liebe als ich bis jetzt dachte. Wir verbringen jetzt viel mehr Zeit zu Hause. Wir beschäftigen uns meistens zusammen mit etwas. Zum Beispiel machen wir viele Puzzles, wir basteln, wir malen oder wir basteln gemeinsam. Manchmal schauen wir auch einen Film. Wenn das Wetter gut ist, sind wir immer mit dem Fahrrad unterwegs.

Manchmal bin ich traurig, weil alles so ist wie es ist. Aber dann denke ich daran, warum wir gerade auf so vieles verzichten müssen. Nämlich, damit wir alle gesund und am Leben bleiben. Wir sind bis jetzt gesund und darüber freue ich mich sehr. Das gibt mir Mut und gibt mir Kraft so weiterzumachen.

Ich hoffe sehr, dass die Krise ganz bald vorbei ist und ich meine Familie, Freunde, Klassenkameraden, Lehrer, Trainer und Fußballfreunde wiedersehen kann.

Dein Alessio

### *Meine persönlichen Corona-Erlebnisse*

Zu Beginn der Corona Krise dachte ich, dass es wie eine normale Grippe verlaufen würde. Als ich mit meinen Eltern aber die Nachrichten verfolgte und immer wieder sah, wie die Zahlen der Infizierten und Gestorbenen in der Stadt Wuhan, dem Ort, in dem das Virus entstanden ist, stetig stiegen, wusste ich, dass es nicht wie eine Grippewelle verlaufen wird. Es kamen immer mehr Berichte aus verschiedenen Ländern, dass auch dort neue Infizierte gemeldet wurden. Ich betete dafür, dass es Deutschland nicht treffen sollte.

Leider traf es auch Deutschland hart und meine Angst stieg nochmals ein großes Stück, da ich zur Risikogruppe gehöre. Es folgten dann Maßnahmen, die ich bisher noch nie erlebte oder gesehen hatte, wie zum Beispiel Schließungen der Schulen, Restaurants, Freizeitparks und leider auch die Spielplätze. Das Ganze wurde dann nochmals verschärft mit Sicherheitsmaßnahmen wie Schutzmasken, Abstandsregelungen usw.

All das machte mir zusätzliche Angst. Eine lange Zeit habe ich mich nicht nach draußen gewagt und somit habe ich sehr viel Zeit mit meiner Familie daheim verbracht. Draußen herrschte Totenstille. Es war zwar sehr schön mit meiner Familie, aber ich hatte meine Freunde vermisst, die Spielplätze, Familienbesuche, ja sogar die Schule habe ich vermisst. Ich habe erfahren wie wertvoll auch die Kleinigkeiten sind, wie zum Beispiel vor der Haustür zu spielen und andere Personen zu besuchen. Ich hoffe sehr, dass diese Zeiten bald vorbei sind und wir alle unseren gewohnten Alltag gesund weiterleben können und zwar ohne eine Maske, dafür mit einem Lächeln.



13.5.2020

# BOBS (ORO- NIA) TAGEBUCH

Nur etwas für Leute mit Humor

☺ ihr werdet  
bestimmt viel  
Spaß haben

VON NICO NERGER

Dieses Buch von Nico Nenger ist ein humorreiches  
Buch mit lustigen Ideen für ein E-Book.  
Es wird im 5c E-Book sein also sehr gepunktet  
und guckt mal rein.

5 von 5 Sternen ★

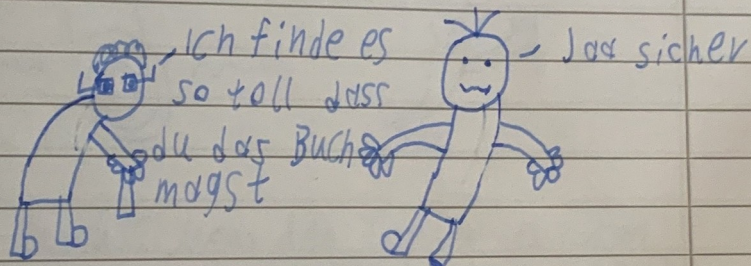
Made by Nico Nenger  
unterstützt von: Lore Wans

BRUNNEN

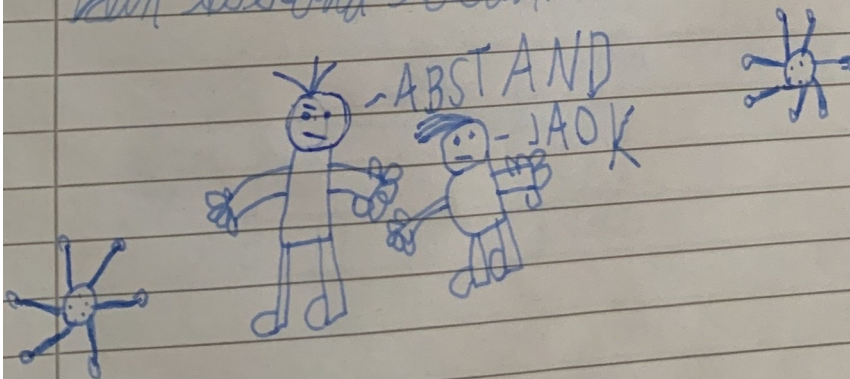


## TAG 7

Kalle mein ist Bob, ich bin 12 Jahre alt  
und wohne in Texas. Meine Oma hat mir  
dieses Buch geschenkt, aber ich finde das  
nur etwas für Mädchen aber sie wird  
bestimmt sauer wenn ich ihr das sage,  
deswegen halte ich mich lieber bedeckt

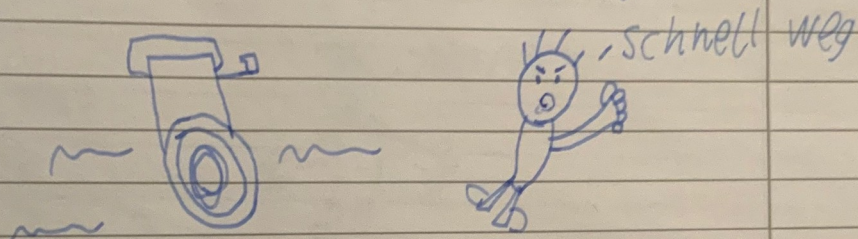


Naja, jedenfalls noch etwas über mich  
ist das ich mich gern treffe mit meinen  
Freunden, aber das geht wegen Corona nicht.  
Ich finde es sowas schlimm wenn Leute  
kein Kontakt halten.

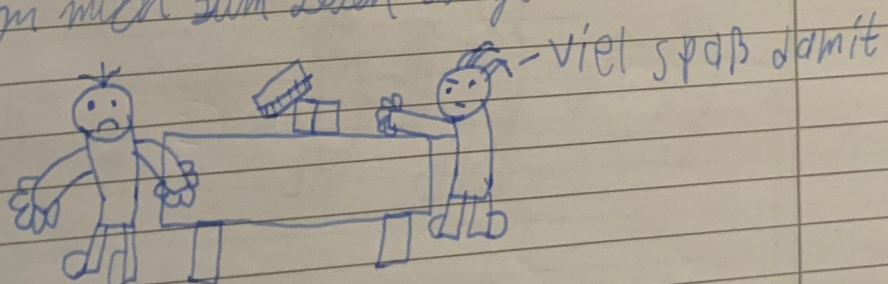


## TAG 3

Ich weiß ihr wundert euch jetzt: „Was ist mit Tag 2 passiert?“ und dazu muss ich euch sagen dass mein großer Bruder Jolen diese Seite einfach runtergerissen hat und sie das Ylo runtergespielt hat, und natürlich war das Ylo verstoßt und Jolen rannte weg.



Danach fischte Mom das Papier aus dem Ylo und BESCHULDIGTE MICH DAFÜR. Ich jetzt habe ich rausgesehen was es nicht bringt, da ich sowieso zuhause bleiben muss wegen Corona was aber noch schlimmer ist das Mom mich zum Lesen zwingt !!!

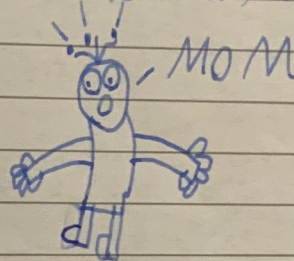
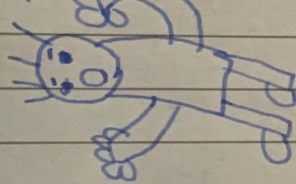




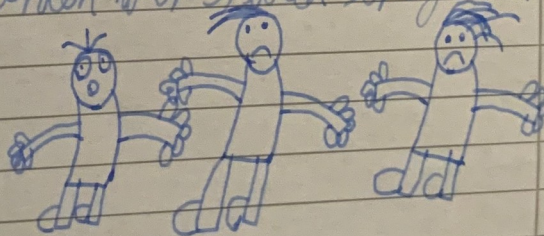
## TAG 4

Heute wollten wir ein Familienausflug zu irgendwelchen Lebenswunderlichkeiten machen weil sich corona verbreitet hat und wir etwas machen wollten aber kurz bevor wir losfahren fing Roben an sich zu husten und zu jechen so dass wir ins Krankenhaus mussten.

Hust dich



Als wir im Krankenhaus waren stellte sich heraus das Roben corona hatte! Der Arzt sagte sofort müssen wir immer Abstand zu ihm halten sonst würden wir auch kriegten!!



Ich sag euch eins, wenn Roben mich an fasst ist er tot!!!!

**E**s war einmal ein Junge, sein Name war Jimmy. Er lebte in einem normalen Reihenhaushaus in Stuttgart. Zurzeit herrschte in Deutschland und in vielen anderen Ländern die Corona – Krise. Am Anfang hat es noch keinen gekümmert, aber mit der Zeit steckte Corona immer mehr Menschen an, und als in Deutschland die ersten Menschen starben, wurde Jimmys Schule geschlossen. Jimmy fand das blöd, denn er wollte unbedingt wissen, welche Note er in Mathe bekommt. Als Jimmy sich am ersten Tag vom Kontaktverbot mit seinem Freund Luka treffen wollte, sagte ihm seine Mutter, es sei Kontaktverbot. Jimmy konnte es einfach nicht glauben, er sagte zu seiner Mutter: „Das gibt es doch gar nicht!“ Dann dachte er, er könnte ja auch alleine Fußballspielen gehen! Als er seiner Mutter mitteilte, dass er alleine zum Fußballplatz geht, sagte sie: „Jimmy, es tut mir sehr leid, aber auch alle Fußball – und Spielplätze sind gesperrt!“ Das war eigentlich Jimmys letzte Hoffnung gewesen.

Doch dann sagte seine Mutter: „Hey Jimmy, sei nicht so traurig, könntest du mir vielleicht einen kleinen Gefallen tun und für mich einkaufen gehen?“ Eigentlich hatte Jimmy keine Lust, aber das war der einzige Weg, um an die frische Luft zu kommen. Beim Supermarkt angekommen, sah er lauter Leute mit Masken vor der Eingangstür stehen. Er schaute auf die Einkaufsliste, die ihm seine Mutter gegeben hatte, auf der Liste stand: Klopapier, Nudeln, Seife und Tomaten.



Als er in den Supermarkt hinein ging, sah er die Eltern von Luka, seinem besten Freund, er wollte ihnen die Hand geben, doch sie lehnten ab und gingen einen Schritt zurück. Jimmy lief einfach weiter und versuchte über die Situation nicht mehr nachzudenken. Als erstes ging er zum Klopapier, alles leer. Dann ging er zu den Nudeln – Es gab nicht mal mehr eine kleine Packung Nudeln. Eigentlich war er davon überzeugt, dass er mit leeren Händen nach Hause geht, doch am Ende war es auch fast so, er hatte nur eine Minipackung Tomaten erwischt, die ihm ein älterer Mann wegnehmen wollte. Alle Leute waren wohl verrückt geworden wegen dieses Coronavirus. Er ging nach Hause und erzählte seiner Mutter, dass fast alles ausverkauft war, sie konnte es kaum glauben. Jimmy merkte mit der Zeit, dass Corona alles veränderte. Er sagte zu seiner Mutter: „Man kann ja gar nichts mehr machen bei Corona!“ Die Mutter sagte daraufhin: „Lass uns nicht nur die negativen Sachen sehen, sondern auch die positiven.“ Jimmy antwortete: „Es gibt aber keine positiven Dinge!“ Die Mutter sagte: „Natürlich gibt es positive Dinge z.B. dass du mehr Zeit mit deiner Familie verbringen kannst, Sachen für dich machen kannst. Du hast so ein Glück, dass wir einen Garten haben, indem du spielen kannst. Andere Menschen leben zu viert in einer kleinen Wohnung und haben nicht einmal einen Balkon.“

Jimmy sagte: „Ich denke, dass Corona vielen Menschen Angst macht, weil keiner weiß, was passiert. Vielleicht ist Corona auch eine Lehre für die Menschen glücklich darüber zu sein, was man hat, anstatt darüber nachzudenken, was man nicht hat. Ich bin glücklich, gesund zu sein, eine tolle Familie zu haben und freue mich bald wieder meine Freunde zu treffen.“

## Corona

Der bekannte Virus (Corona) hat die ganze Welt zum Stillstand gebracht.

Am 28.01.2020 um 16:23 wurde der erste Patient infiziert.

Das Virus hat Grippe ähnliche Symptome: man hat trockenen Husten, starke Halsschmerzen, und Fieber.

Das schlimmste am Virus ist, das es die Lunge angreift deshalb Husten und starke Halsschmerzen verursacht.

Die die mehr Chancen haben das Virus zu bekommen sind: Vorerkrankte (Krebs, Herzkrankheiten, usw.), ältere Menschen und die mit einem schwachen Immunsystem.

Wieso kam es zum Stillstand: Um die Zahl der infizierten so gering wie möglich zu halten.

Von der Bundesregierung wurde die Quarantäne verhängt.

Das bedeutet das alle öffentlichen Veranstaltungen und Einrichtungen sowie Einkaufszentren geschlossen wurden.

Für uns alle heißt das zu Hause bleiben und hoffen das die Quarantäne so schnell wie möglich aufgehoben wird.

*ES WAREN EINMAL VÖGEL*

Heute scheint die Sonne. Nur wenige Wolkenfetzen fliegen am klaren blauen Himmel. Eine Amsel fragt sich: „Wo sind denn die nervigen Riesenvögel hin? Vorher haben sie den Himmel so laut und wolkig gemacht. Jetzt ist er so schön blau.“ „Vielleicht sind sie ja zum Überwintern in den Süden geflogen...“, überlegt ein Spatz. „Nein“, widerspricht eine Schwalbe, „bestimmt nicht. Ich hätte sie wahrscheinlich getroffen und außerdem ist der Winter schon vorbei, sonst wäre ich doch nicht hier.“ „Vielleicht stecken die Menschen dahinter? Vielleicht haben sie die Riesenvögel ausgerottet?“, überlegt die Amsel. „Warum sollten sie das tun? Ich habe gehört, dass sie darauf reiten“, erwidert der Spatz. „Das“, meint der Specht, „werden wir wohl nie erfahren. Ich ziehe übrigens mit meiner Frau in die Stadt, kommt doch mit, dort ist es jetzt sehr ruhig“.

*DIE ZIEGEN*

Den Ziegen ist langweilig. Ihr Anführer denkt sich etwas Spannendes aus: „Wie wäre es, wenn wir in die Stadt gehen? Dort war es in den letzten Wochen erstaunlich ruhig und außerdem sind sehr wenige stinkende Blechkisten unterwegs.“ „Ja, das ist eine gute Idee! Dort ist bestimmt leckeres Gras“, meint eine Ziege. Auch die anderen stimmen zu. In der Stadt angekommen sehen sie sofort eine riesige Kirche. „Lasst uns zu dem Riesenturm gehen!“, schlägt ein Ziegenkind vor. Der Anführer stimmt zu. Angekommen sehen sie sofort das frische Gras. Am Ende des Tages sind alle satt und beschließen die Nacht dort zu verbringen. Außerdem gibt es eine neue Mutprobe der Ziegenkinder: Wer sich am längsten traut auf der Straße zu liegen, hat gewonnen.

*UNTER WASSER*

Im Meer beschließt ein Delfin in den Hafen zu gehen um zu schauen, wo die ganzen lauten Boote sind. Im Hafen trifft er einen Schwan. „Wieso treibst du dich hier rum?“, erkundigt sich der Schwan erstaunt. „Ich möchte wissen, wo diese Menschennussschalen hin sind. Es sind sehr wenige auf dem Ozean unterwegs“, antwortet der Delfin, „Was meinst du? Warum sind sie nicht mehr da?“ „Vielleicht haben die Menschen keine Lust mehr?“ „Wahrscheinlich“, mischt sich ein Fisch ein, „in Venedig fahren sie auch nicht mehr aus ihren Nussschalen und wirbeln den Sand auf. Da ist das Wasser richtig klar und wir Fische bekommen keinen Dreck ins Maul.“ Später kehrte der Delfin wieder ins Meer zurück und der Fisch nach Venedig.



## **Corona ist bald vorbei**

Jeder muss zu Hause bleiben,  
und seine Hände unter dem Wasser reiben.  
Man muss Handschuhe und Masken tragen,  
und allen „bleibt zu Hause“ sagen.  
Bald werde ich in die Schule gehen,  
und alle meine Freunde sehen.  
Hoffentlich ist Corona bald vorbei,  
Jeder geht raus und ist frei.  
Manche Menschen sind traurig und allein,  
und fühlen sich nicht fein.  
Gebt auf die Alten acht,  
dass man am Ende gemeinsam lacht.  
Kämpfe, gib nicht auf,  
lache und sei immer gut drauf.  
Gemeinsam werden wir Corona besiegen!